

Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik BW

49. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“ August 2025

| Editorial

Seit nun 12 Jahren produzieren wir diesen Newsletter, immer mal wieder mit kleinen Veränderungen, aber doch im Großen und Ganzen in der gleichen Form und der gleichen Besetzung der kleinen Redaktion. Verändert hat sich vor allem die Zahl der Leser_innen - inzwischen sind es über 2500. Aber wir wissen kaum etwas über diese Leser_innen. Wer sind sie? Was lesen sie? Was nicht? Was würden sie sich wünschen? Immer wieder bekommen wir von Einzelnen schöne Rückmeldungen. Dies freut uns und hat dazu beigetragen, dass wir immer noch den Eindruck haben, dass diese Arbeit sinnvoll ist. Aber so ganz genau wissen wir es eben nicht – ein Gefühl, das vermutlich alle kennen, die publizieren.

Im Herbst wird der 50. Newsletter herauskommen. Dieses kleine Jubiläum nehmen wir zum Anlass für ein paar kleine Aktionen und Veränderungen.

- Im Vorfeld wollen wir von euch – unseren Leser_innen – wissen, wer ihr seid und wie ihr den Newsletter nutzt. Ihr werdet in den nächsten Wochen eine kurze **Onlineumfrage** zugeschickt bekommen und wir würden uns sehr freuen, wenn ihr euch ein paar Minuten – länger wird es nicht dauern – Zeit nehmt. Die Ergebnisse werden wir dann im nächsten Newsletter veröffentlichen.
- Eine Änderung haben wir schon angestoßen: Bisher liegt die redaktionelle Verantwortung auf sehr wenigen Schultern. Dies macht es zum einen möglich, mit überschaubarem Aufwand den Newsletter zusammenzustellen. Aber gerade dann, wenn wir in den Schwerpunktthemen fachpolitisch oder politisch aktuelle umstrittene Themen aufgreifen, würden wir diese Verantwortung gerne breiter verteilen. Wir haben daher einige Weggefährt_innen angesprochen, ob sie bereit sind, in einer **erweiterten Redaktionsgruppe** mitzuarbeiten, aus der heraus in Zukunft die Schwerpunktthemen bearbeitet werden sollen. Der Hauptteil des Newsletters mit Hinweisen auf Kampagnen, Veranstaltungen und Publikationen bleibt in der kleinen alten Redaktion mit Sabine Pester, Axel Pohl und Andreas

49. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Foitzik. Für die erweiterte Redaktion haben wir **Annita Kalpaka, Rudi Leiprecht, Paul Mecheril, Isabelle Ihring, Ann-Marie Kaiser und Ulrike Thrien** gewinnen können. Herzlichen Dank dafür! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

- Seit acht Jahren veröffentlichen wir in den meisten Newslettern einen oder auch mehrere **Gastkommentare**: kurze essayistische Texte zu aktuellen rassismuskritischen oder migrationspädagogischen Themen. Wir wollen diese kleinen Perlen nun in einer kleinen internen Publikation zusammenfassen und mit dem Jubiläumsnewsletter veröffentlichen.

Und dann mal sehen, was sich aus den Rückmeldungen der Leser_innen-Umfrage alles ergibt. Vielleicht stellt sich die Frage, ob sich die Arbeit lohnt, nochmal neu, vielleicht gibt es auch Ideen, wie wir den Newsletter noch weiterentwickeln oder breiter die Leser_innenschaft noch erweitern können. Auch die Frage der Finanzierung wird uns weiter beschäftigen.

Wir hoffen, dass ihr durch die Beiträge dieses Newsletters in Eurer Arbeit unterstützt und angeregt werdet.

Liebe Grüße für das Redaktionsteam

Andreas Foitzik

Das Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg versteht sich als Forum von Menschen aus den Feldern Soziale Arbeit, Schule, Bildung/Weiterbildung, Hochschule sowie angrenzenden Professionen, die sich fachlich und (fach-)politisch in den Feldern Soziale Arbeit, Schule, Weiterbildung – und auch darüber hinaus – einmischen und dort Rassismus selbststärkend, reflexiv-kritisch und wenn nötig auch skandalisierend zum Thema machen.

Das Netzwerk informiert mit diesem Newsletter Interessierte in Abständen von circa zwei - drei Monaten über aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen und Publikationen in den Feldern der Rassismuskritik und Migrationspädagogik.

Der Newsletter erreicht bundesweit über 2500 Adressen und wird weitgehend ehrenamtlich erstellt. Die Auswahl der Beiträge lebt auch von den Empfehlungen (info@rassismuskritik-bw.de), die bei uns eingehen, und hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Redaktion: Andreas Foitzik, Sabine Pester und Axel Pohl

Kommentar von Andreas Foitzik

Bürokratieabbau als Demokratieabbau: ein Lehrstück aus Baden-Württemberg

Es gibt wohl kaum ein politisches Thema, zu dem es über alle politischen Spektren hinweg eine solche Einigkeit gibt wie bei der Forderung nach Abbau einer „überbordenden“ Bürokratie. Lobbyverbände haben hier ganze Arbeit geleistet. Noch vor ein paar Jahren wurde das Thema als die Kontroverse zwischen Regulierung und Deregulierung verhandelt. Hier waren politische Zuordnungen noch einfacher. Die neoliberale Forderung nach weniger Staat und weniger einschränkende Regulierung war recht leicht dechiffrierbar als eine Politik zugunsten der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Eliten.

Die Forderung nach Bürokratieabbau dagegen argumentiert vordergründig – oder ist zumindest anschlussfähig - mit realen Ärgernissen. Die langen Bearbeitungszeiten von privaten Bauanträgen betreffen jetzt auch nicht alle Schichten der Bevölkerung, sind hier aber ein oft genanntes Beispiel. Faktisch sind wir nun in einer Situation, in der sich in der Politik kaum wer traut, Bürokratie oder überhaupt staatliche Regulierung zu verteidigen.

Sicherlich gibt es bürokratische Regelungen, die schlichtweg verzichtbar sind. Was aber in der Diskussion zunehmend verloren geht, ist ein Verständnis, dass viele staatliche oder EU-angeordneten Regulierungen zum Schutz von vulnerablen Gruppen oder einer vulnerablen Natur geschaffen wurden. Sie haben das Ziel, gesellschaftlichen Egoismen und vor allem kapitalistischen Marktmechanismen Grenzen zu setzen: Naturschutz, Datenschutz, Diskriminierungsschutz, Inklusion etc.

Das Landesantidiskriminierungsgesetz als Lehrstück

Was das für die Zukunft für die Verteidigung dieser Rechte bedeuten kann und jetzt schon bedeutet, zeigt ein Lehrstück aus Baden-Württemberg. 2021 war auf Druck eines breiten zivilgesellschaftlichen Bündnisses die Einführung eines Landesantidiskriminierungsgesetzes (LADG) im Koalitionsvertrag verankert worden. 77 Organisationen - Wohlfahrtsverbände, die Gewerkschaften, Verbände der Jugend- und Beratungsarbeit und viele weitere zivilgesellschaftliche Verbände und Akteur*innen aus dem Feld der Antidiskriminierungsarbeit - unterzeichnen ein Positionspapier (<https://ladg.jetzt/bw/>).

Zur Erinnerung: Dass wir in Deutschland Landesantidiskriminierungsgesetze brauchen, liegt nur daran, dass das Allgemein Gleichbehandlungsgesetz als Bundesgesetz alle Bereiche, die eher in Landeszuständigkeit liegen, ausgeklammert hatte. In fast allen anderen europäischen Ländern schließt ein nationales Antidiskriminierungsgesetz Bereiche wie Schule, Hochschule, Polizei und Behörden ein. In Deutschland nicht. Der öffentliche Bereich würde damit lediglich dem zivil- und arbeitsrechtlichen Bereich gleichgestellt. 2024 hat die Landesregierung unter der Bezeichnung „Gleichbehandlungsgesetz Baden-Württemberg“ in erster Lesung einen Gesetzesentwurf verabschiedet.

Direkt nach der ersten Lesung im Kabinett startete eine Kampagne von Städte- und Gemeindetag, die darauf abzielt, das Gleichbehandlungsgesetzes zu verhindern. Ein Argument war, das Gesetz würde gegenüber Mitarbeitenden von Behörden, Bildungseinrichtungen und Polizei einen Generalverdacht zeigen und ihnen unterstellen, dass sie diskriminieren. Diskriminierung sei für Mitarbeitende im öffentlichen Dienst ohnehin verboten, daher sei ein separates Gesetz unnötig. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie mit diesem doch eher grotesken Argument politisch etwas hätten erreichen können.

49. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Politisch viel wirkungsmächtiger war aber das Argument, das Gesetz würde einen Bürokratieaufwuchs in den Behörden befördern. Irgendwer setzte das Wort – ich würde es fast als Unwort bezeichnen – „Bürokratiemonster“ in die Welt, es wurde von den Medien ungeprüft übernommen und weiterverbreitet. Bürokratie-Bashing sells.

Auch von CDU und FDP und bis in Teile der Grünen hinein wurde es übernommen, ohne wirklich überprüft zu werden. Wir haben in dieser ganzen Zeit mit den Fachpolitiker*innen aus den Parteien und auch mit hohen Vertreter*innen des Städtetages gesprochen und dort eine Zustimmung zu unseren Sachargumenten erlebt. Und kurz später wird dann plötzlich nach außen hin wieder das Gesetz als Bürokratiemonster angegriffen.

Dies hat sicher auch mit einer veränderten Stimmungslage in der Bundesrepublik und Europa zu tun. Die Verteidigung von Minderheitenrechten und Menschenwürde ist kein Thema mehr, mit dem sich Parteien profilieren wollen. Vor allem aber gegen den Vorwurf des Bürokratieaufbaus ist es in diesen Zeiten offensichtlich schwer, noch eine sachorientierte Politik zu machen. Und dabei ist es völlig unerheblich, ob es tatsächlich ein Bürokratieaufbau mit dem Gesetzesvorhaben verbunden ist.

Als zivilgesellschaftliches Bündnis haben wir immer wieder versucht mit Sachargumenten in der Debatte durchzudringen. Wir haben Expert*innen zu einem Faktencheck (<https://ladg.jetzt/bw/>) eingeladen, die aus der Erfahrung von vier Jahren LADG Berlin gut beurteilen können, was an den aktuell in Baden-Württemberg erhobenen Vorwürfen dran ist. Thilo Cablitz von der Berliner Polizei, Susanne Stecher, Vorsitzende des Berliner Hauptpersonalrats, Doris Liebscher von der Ombudsstelle der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung waren sich einig, dass das LADG zu keinem Bürokratieaufbau geführt habe. Da das Gleichbehandlungsgesetz keine Anforderungen stellt, die nicht bereits im Grundgesetz verankert sind, sind auch keine zusätzlichen Vorkehrungen nötig.

Nur: das hat niemand interessiert. An zwei prominent besetzten Online-Pressegesprächen im Jahr 2024 hat jeweils ein einziger Journalist teilgenommen, es erschien kein einziger Artikel. Die Stimme eines breiten zivilgesellschaftlichen Bündnisses, das auch die Interessen von vielen betroffenen Menschen vertritt, bleibt ungehört. Die Presse hatte sich offenbar mit dem Fake-Bürokratie-Argument arrangiert.

Fast schon unnötig zu erwähnen, dass ein anderes Argument in der Debatte komplett untergeht. Zumindest für den Bereich Bildung gibt es klare europarechtliche Vorgaben, die in Deutschland bestehende Schutzlücke zu schließen. Europäische Verpflichtungen im Bereich Menschenrechte: das juckt - auf Deutsch gesagt - keine Sau mehr.

Was tun?

Menschenrechtsaktivist_innen werden aktuell keine Kundgebung zur „Verteidigung der Bürokratie“ organisieren können. Vielleicht wäre aber schon viel gewonnen, wenn wir unsere Möglichkeiten nutzen, überhaupt wieder das Narrativ zu stärken, dass Regulierungen notwendig sind, um Natur und Menschen zu schützen.

Auch können wir selbst Bürokratie kritisieren, um bürokratische Regelungen sichtbar zu machen, die sich gegen Minderheiten richten. Ilja Trojanow hat dies in dem Kommentar „Tod von Familienangehörigen: Sterben in Bürokratistan“¹ in der taz gezeigt. Auch die hohen Hürden einer Anerkennung beruflicher Abschlüsse durch das

¹ [Tod von Familienangehörigen: Sterben in Bürokratistan | taz.de](#)

49. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz² oder bei der Einbürgerung³ könnten hier Ansatzpunkte bieten.

Im Zentrum sollte die Frage stehen, zu welchem Zweck Regulierungen vorgeschrieben werden, wem sie nutzen und wem sie schaden. Auf dieser Grundlage wäre dann auch besprech- und verhandelbar zu machen, welche Risiken und Nebenwirkungen mit einzelnen Regulierungen verbunden sein können, und wie diese abgemindert werden können, ohne die Regulierung im Kern selbst in Fragen zu stellen. So können im Einzelfall das Beharren auf starre Regelungen kreative Lösungen verhindern, die das eigentliche Ziel der Regulierung verfolgen. Ein Beispiel: Wenn ein barrierefreier Zugang nicht gebaut wird, weil die Umsetzung der vorgeschriebenen Normen aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht zu 100% möglich ist, bräuchte es demokratische Mechanismen, die eine möglichst gute Lösung ermöglichen, ohne damit sinnvolle Normen an und für sich in Frage zu stellen.

Es ist vermutlich sinnvoll, sich auf diese Weise Bürokratiekritik wieder anzueignen, um sie nicht komplett dem Populismus zu überlassen. Dies wird aber nicht viel ausrichten gegen die zu erwartende weitere Aushöhlung menschen- und naturrechtlicher Errungenschaften im Namen des Bürokratieabbaus. Einfach deswegen, weil es gar nicht um Bürokratieabbau geht.

Andreas Foitzik koordiniert das zivilgesellschaftliche Bündnis für ein LADG, Baden-Württemberg

² [Integration-Wartesaal: Beruflich qualifiziert, bürokratisch blockiert](#)

³ [Umfrage: 220.000 unbearbeitete Anträge auf Einbürgerung](#)

Inhaltsverzeichnis

Kampagnen/Aufrufe/Statements	8
Beauftragte fordert Landesgesetze gegen Diskriminierung	8
Arbeitsmigration neu denken	8
Aufruf zum Internationalen Tag der Familie: Familien gehören zusammen!	8
Kritik an Aussetzung des Familiennachzugs	8
Deutsches Institut für Menschenrechte: Zurückweisungen von Asylsuchenden an den Grenzen.	9
Junges (post)migrantisches Engagement stärken	9
Neue Förderphase des Förderprogramms „Lokal vernetzen- demokratisch handeln“	9
Tagungen / Veranstaltungen	11
Braver Space "Pädagogik für alle? – Diskriminierungskritisches Handeln im ressourcenknappen Alltag"	11
„No borders, no nations“ Festungskapitalismus oder Bewegungsfreiheit	12
Gadjé-Rassismus	12
„Ungleicher Zugang zum Recht“	13
Zwischen Abschiebung und Integration	13
„Intersektional: Was war das nochmal?“ Stärkung von sozialen Akteur*innen im ostdeutschen ländlichen und urbanen Raum	14
Projekts shift&tell	14
Beyond Binaries. Advancing Inclusion and Social Justice through Decolonization and Critical Global Citizenship in Education	14
Blickwinkel. Antisemitismus- und rassismuskritisches Forum für Bildung und Wissenschaft	15
Diskriminierungskritische Beschwerdeverfahren in der Kinder- & Jugendhilfe	15
Migrant*innen haben das Wort: Wir migrieren, um zu leben, nicht um zu sterben	15
Power Päd	16
Rassistischer Diskriminierung in Schule wirksam entgegenwirken	16
„Die Stadt ohne Juden“ – „Das Land ohne Araber“ – szenische Erforschung und Probehandeln zu Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus	17
Class Rebels – Klassismus, Rassismus und Intersektionalität	17
Projekte für ein friedliches und respektvolles Miteinander	18
Materialien	19
Beschwerdestellen bei Diskriminierung	19
adis e.V.: Gemeinsam gegen Diskriminierung – Sozialarbeit an der Grundschule	19
Rassismussensibler Sprachgebrauch an Schulen	19
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (Hrsg.): Migration	20
United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.: Nach der Flucht: „Damit das Leben weitergeht“	20
Polit. Teilhabe junger Menschen mit Zuwanderungsgeschichte	21
Antimuslimischer Rassismus – gibt es das überhaupt? Der Islam ist doch eine Religion, keine Hautfarbe? Falsch gedacht.	21
„Radikale Reflexion – Linke Perspektiven auf den Israel-Palästina-Konflikt“	21

49. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Wolfgang Meixner / Erol Yildiz (Hrsg.): Heimat sind wir! Mehr- und weltheimische Perspektiven in der postmigrantischen Gesellschaft.....	22
Anika Christina Albert / Ulrike Witten (Hrsg.): Diakonie zwischen Inklusion und Exklusion- Selbst- und Fremdbilder wahrnehmen, reflektieren, gestalten.....	22
Schwarz-rote Migrationspolitik: Welche Folgen hat ein Stopp beim Familiennachzug?	23
„Antidiskriminierungsberatung Online - Mehr als ein Verschieben der Beratung in den digitalen Raum“	23
Fabian Georgi: Grenzen und Bewegungsfreiheit. Eine kritische Einführung	23
IDA e.V. (Hrsg.): Schritt für Schritt: Rassismuskritische Öffnung für Jugendverbände	24
„Arbeitsrechtsverletzungen in Deutschland“	24
Situation junger Geflüchteter in Deutschland	24
Meldungen	25
„Zivilgesellschaftliches Lagebild Antidiskriminierung 2024“	25
Die Guten und die Bösen	25
Die Polizei ist eine Echokammer	26
„Critical Race Theory“ an rheinland-pfälzischen Hochschulen	26
Immer mehr rassistische Vorfälle an Schulen	26
Debatte zum Umgang mit rechtsextremen Schülern.....	26
Wenn Gaza ins Klassenzimmer kommt	27
Paritätischer: Brauchen keine neuen Sprachtests für Kita-Kinder	27
Bundesamt entscheidet wieder über Asylanträge aus Gaza.....	27
Studie: Große Lücken beim Engagement gegen Rassismus	27
Conni wird abgeschoben: Geschmacklose Frontex-Broschüre für Kinder	28
Kinderrechte und die GEAS-Reform.....	28
10 Jahre Seenotrettung: Solidarität ist kein Verbrechen	28
Zwei Kinder sterben im Mittelmeer weil Frontex nicht hilft	29
Gewalt, Haft, Zurückweisung: Bericht dokumentiert massive Verletzung von Kinderrechten an EU-Außengrenzen.....	29
Afghanen mit Aufnahmezusage in Pakistan verhaftet.....	29
Landesozialgericht: Asylbewerber darf nicht ohne jede Mindestsicherung sein	30
Mindestlohn-Ausnahmen für ausländische Saisonkräfte	30
EU-Gericht stärkt Rechte von Migranten	30
Studie warnt: Kränkung von Muslimen ernst nehmen, Identität stiften	30
Studie: Eingewanderte verdienen deutlich weniger als Einheimische	31
Wi(e)der die Migrationsparanoia	31
Die künftige post-hegemoniale Welt	31
Research Against Global Authoritarianism	32
Tödliche Polizeigewalt - eine Frage von Rassismus?	32
Stellenanzeigen	33

Kampagnen/Aufrufe/Statements

Beauftragte fordert Landesgesetze gegen Diskriminierung

Artikel im migazin vom 01. Juni 2025

Menschen sind im Supermarkt besser vor Diskriminierung geschützt als in der Schule oder auf dem Amt. Die Antidiskriminierungsbeauftragte des Bundes beklagt eine „absurde Situation“ und sieht Bundesländer in der Pflicht.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/06/01/beauftragte-fordert-landesgesetze-gegen-diskriminierung

Arbeitsmigration neu denken

Appell im migazin vom 10. Juli 2025 von Dr.in Soraya Mokat

Arbeitsmigration gilt in Deutschland als Import von Fachkräften in den Arbeitsmarkt – ein nützliches Werkzeug. Ihr kolonialgeschichtlicher Kontext wird ausgeblendet, ebenso die vielschichtige Rolle der Arbeitsmigranten. Zeit, umzudenken.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/07/10/arbeitsmigration-neu-denken/

Aufruf zum Internationalen Tag der Familie: Familien gehören zusammen!

Appell von International Rescue Committee (IRC) Deutschland, Save the Children Deutschland und Terre des Hommes

Zum vollständigen Aufruf

www.savethechildren.de/fileadmin/user_upload/Downloads_Dokumente/2025/Aufruf_zu_m_Tag_der_Familie_Familien_gehoren_zusammen.pdf?utm_source=ActiveCampaign&utm_medium=email&utm_content=Familien%20gehoren%20zusammen%21&utm_campaign=Tag%20der%20Familie%2025

Kritik an Aussetzung des Familiennachzugs

Artikel im migazin vom 10. Juni 2025

Der aktuell auf 1.000 Angehörige pro Monat beschränkte Familiennachzug zu Menschen mit eingeschränktem Schutzstatus soll für zwei Jahre ausgesetzt werden. Grüne, Linke und Kinderschutzorganisationen finden das unmenschlich.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/06/10/kritik-an-aussetzung-des-familiennachzugs/

Deutsches Institut für Menschenrechte: Zurückweisungen von Asylsuchenden an den Grenzen.

Stellungnahme

Eine menschenrechtliche Bewertung der aktuellen Debatte.

Seit knapp einem Monat werden auch Asylsuchende an den deutschen Grenzen zurückgewiesen; dabei handelt es sich um EU-Binnengrenzen. Diese Zurückweisungen verstoßen gegen EU-Recht und gegen Menschenrechte. Sie unterlaufen das Verfahren, um den für das Asylverfahren zuständigen EU-Mitgliedstaat zu bestimmen. Die Bundesregierung kann auch nicht unter Verweis auf eine Notlage von diesem Verfahren abweichen, denn es fehlt in Deutschland just an den Voraussetzungen für eine solche Notlage. Außerdem sieht das EU-Recht selbst Maßnahmen vor, um auf hohe Asylantragszahlen zu reagieren, die in Deutschland bisher nicht angewendet wurden. Zudem verletzen Zurückweisungen von Asylsuchenden an den Binnengrenzen das Refoulement-Verbot: Deutschland muss für jede Person individuell prüfen, ob ihr in einem anderen Staat Verfolgung oder unmenschliche Behandlung drohen.

In einer aktuellen Stellungnahme erklärt das Deutsche Institut für Menschenrechte die Details und bewertet die Debatte aus menschenrechtlicher Perspektive.

Zur Stellungnahme

www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/detail/zurueckweisungen-von-asylsuchenden-an-den-grenzen

Junges (post)migrantisches Engagement stärken

Policy Paper der djo

Die djo – Deutsche Jugend in Europa hat ein neues Policy Paper veröffentlicht: „Wir sind nicht nur Teilnehmer*innen. Wir wollen alles mitgestalten.“ Die Publikation beleuchtet anhand des Forums „Jugend > Migration > Zukunft II“, wie vertrauensvolle Räume geschaffen werden können, in denen junge (post)migrantische Engagierte als Expert*innen ihrer Lebensrealität sichtbar und wirksam werden. Thematisiert werden u.a. strukturelle Hürden wie Rassismus, fehlende Anerkennung und mangelnde Teilhabemöglichkeiten.

Zum vollständigen Papier

www.djo.de/wp-content/uploads/2025/04/djo_policy-paper_web.pdf

Neue Förderphase des Förderprogramms „Lokal vernetzen- demokratisch handeln“

Start der Ausschreibung

Das Förderprogramm unterstützt Projektakteur*innen, Jugendeinrichtungen und Initiativgruppen, die sich im Gemeinwesen gegen abwertende Haltungen engagieren. Neben der Bereitstellung von Finanzmitteln wird die Entwicklung innovativer Projektvorhaben unterstützt und Beratung sowie eine externe Projektbegleitung angeboten. Außerdem bietet die LAGO BW in der Ausschreibungsphase eine digitale Qualifizierungsreihe mit Fachveranstaltungen zu Themen wie Antragsschreibung, Sozialraumanalyse, Empowerment und Intersektionalität an. Die Teilnahme ist kostenfrei, steht allen Interessierten offen und ist keine Voraussetzung für eine erfolgreiche Antragstellung, kann diese aber begünstigen.

Bis zum 21. September 2025 können lokale Projekte in Baden-Württemberg, die sich in

49. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

ihrem Gemeinwesen vor Ort gegen Menschenfeindlichkeit und für Demokratie einsetzen, einen Antrag auf Förderung bei der LAGO stellen. Die Projekte müssen im Zeitraum vom 1. November 2025 bis zum 31. Dezember 2026 umgesetzt werden. Es können zwischen 5.000 und 9.000 Euro für ein Projekt beantragt werden.

Das Förderprogramm wird gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg im Rahmen des Landesprogramms „Demokratie stärken!“.

Alle weiteren Informationen zum Förderprogramm und das Antragsformular

www.lago-bw.de/lokal-vernetzen-demokratisch-handeln.html

Kontakt

Illari Wolf (er)

Anlauf- und Vernetzungsstelle gegen Rechtsextremismus und GMF

Lokal vernetzen – demokratisch handeln

Landesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendbildung Baden-Württemberg e.V.

(LAGO BW)

i.wolf@lago-bw.de

Tagungen / Veranstaltungen

Braver Space "Pädagogik für alle? – Diskriminierungskritisches Handeln im ressourcenknappen Alltag"

2-teiliger Workshop, 28. August & 04. September 2025, Saarbrücken

Wie kann pädagogisches Handeln diskriminierungskritisch gestaltet werden – auch dann, wenn Zeit, Kraft und Ressourcen knapp sind?

In diesem zweiteiligen Workshop „Braver Space“ widmen sich die Teilnehmenden genau diesen Fragen. Gemeinsam soll ein Raum geschaffen werden, in dem offen über Herausforderungen gesprochen, Handlungsmöglichkeiten entwickelt und die eigenen Positionen reflektiert werden können. Dabei setzen sich die Teilnehmenden praxisnah mit Begriffen wie Diskriminierung, Feedback, Widerstand und diskriminierungskritischer Haltung auseinander.

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung

https://eveeno.com/paedagogik_fuer_alle

“No borders, no nations” Festungskapitalismus oder Bewegungsfreiheit

Tagung, 04. September 2025, Frankfurt

„Grenzkontrollen und illegale Zurückweisungen an den deutschen Grenzen, Massenabschiebungen in den USA, Push-Backs auf dem Mittelmeer, das ist die politische Situation im Sommer 2025. Mit der GEAS-Reform sollen die Außengrenzen der Europäischen Union besser ‚gesichert‘, die Befugnisse von Frontex ausgebaut werden. Europa schottet sich ab, zieht die Mauern hoch und wirbt gleichzeitig um sogenannte Fachkräfte. Damit zeigt das neoliberale Migrationsmanagement seine Tendenz zum autoritären Staatsumbau. Doch Migration ist kein Wasserhahn, den man auf- und zudrehen kann.“

Bei der Tagung treffen sich kritische Migrationswissenschaftler*innen und lokale Initiativen in Frankfurt, um das derzeitige Grenzregime zu analysieren, zu kritisieren und Alternativen aufzuzeigen.“

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung

<https://organisierte-halbbildung.org/veranstaltung/no-borders-no-nations>

Kontakt

no-borders-no-nations@systemli.org

Gadjé-Rassismus

Seminar, 04. September 2025, Online

„Rassismus gegen Sintizze und Rom*nja ist eine historisch gewachsene und transnational organisierte Gewalt, die auf die Psyche und die Körper von romani Subjekten transgenerationell einwirkt und Lebenserschwernisse, Verletzungen und Krankheiten, verkürzte Lebenserwartung bis hin zum Tod verursacht. Diese Gewalt schließt Rom*nja individuell und/oder kollektiv und in Verschränkung mit weiteren gesellschaftlichen Platzierungen wie Klasse, Gender, Sex, religiöser Zugehörigkeit von materiellen, finanziellen sowie symbolischen Ressourcen und von gesellschaftlicher Anerkennung und struktureller Teilhabe aus.“

Anhand diesen Definitionsvorschlages von Isidora Randjelović werden wir die thematische Komplexität beleuchten und uns mit der Bedeutung für die eigene pädagogische und sozialarbeiterische Praxis auseinandersetzen.

Die Veranstaltung richtet sich an: Pädagogische Fachkräfte und alle Personen, die sich privat oder beruflich mit dem Thema auseinandersetzen möchten oder es tun.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung

www.gender-nrw.de/veranstaltungen/gadje-rassismus-und-co

Kontakt

FUMA Fachstelle Gender und Diversität NRW

fachstelle@gender-nrw.de

“Ungleicher Zugang zum Recht”

Fachtag, 11. September 2025, Hamburg

Der Rechtsstaat in Deutschland basiert darauf, dass alle von Rechtsverletzungen Betroffenen Zugang zum Recht haben, dass sie ihre formal garantierten Rechte also auch praktisch einfordern können. Empirisch zeigt sich jedoch, dass individuelle Möglichkeiten der Rechtsmobilisierung sich entlang gesellschaftlicher Ungleichheitsverhältnisse teils stark unterscheiden. Dieser ungleiche Zugang zum Recht bekommt in politischen und wissenschaftlichen Debatten bisher vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit. Im Zuge der aktuellen Konjunktur libertär-autoritärer, radikalisiert-konservativer und rechtsextremer Politik, wird der Zugang zum Recht für – auch in Bezug auf ihre Chancen der Inanspruchnahme formal geltender Rechte – bereits zuvor marginalisierte Gruppen weiter eingeschränkt (u.a. durch offen rechtswidriges Agieren staatlicher Apparate, etwa bei Zurückweisungen von Asylsuchenden an den Außengrenzen oder dem Sozialleistungsausschluss für Dublin-Geflüchtete).

Der Fachtag stellt vor diesem Hintergrund aktuelle Forschungsergebnisse und Erfahrungen aus der Praxis von (Rechts-)Beratungsstellen zur Diskussion.

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung

www.uni-hamburg.de/veranstaltungen.html?event=121049

Kontakt

Dr. Nikolai Huke

Fachtag-recht.wiso@uni-hamburg.de

Zwischen Abschiebung und Integration

Bundeskongress, 11.-14. September, Stuttgart

Der jährliche Bundeskongress der (Refugee) Law Clinics, der dieses Jahr erstmals in Stuttgart-Hohenheim stattfindet, widmet sich den aktuellen fachlichen und vereinsinternen Entwicklungen der (Refugee) Law Clinic-Bewegung. 2025 befasst sich der Kongress mit den Herausforderungen in der rechtlichen Beratung und Begleitung von Geflüchteten in Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche. Im Fokus des Fachtags stehen aktuelle Entwicklungen rund um Abschiebungen, Zurückweisungen und Pushbacks an den EU-Außengrenzen. Dabei wird nicht nur rechtlich analysiert, sondern auch diskutiert, wie Beratung in einem Umfeld funktionieren kann, in dem rechtliche Standards zunehmend unter Druck geraten oder bewusst ignoriert werden. Daneben setzt sich der Bundeskongress mit vereinsinternen Dimensionen von Antidiskriminierung, psychologischer Betreuung von Klient:innen sowie mit Möglichkeiten der Aufenthaltsverfestigung im Falle von prekären Aufenthaltssituationen auseinander. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Austausch über die zukünftige Arbeit der Law Clinics im neu entstehenden Gesamtverband.

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung

www.akademie-rs.de/programm/veranstaltungen/einzelansicht/veranstaltung-25566

Kontakt

Dr. Konstanze Jüngling

juengling@akademie-rs.de

“Intersektional: Was war das nochmal?” Stärkung von sozialen Akteur*innen im ostdeutschen ländlichen und urbanen Raum

Online Fachaustausch, 17. September, Online

Intersektionales Arbeiten bedeutet, verschiedene Diskriminierungsformen zusammen zudenken und die vielfältigen Herausforderungen im sozialen Bereich besser zu verstehen. Doch wie funktioniert das konkret in der Praxis? Welche Herausforderungen gibt es, und wie gelingt intersektionale Arbeit in der soziokulturellen und Kinder- und Jugendarbeit, insbesondere im ländlichen Raum?

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung

https://eveeno.com/Fachautausch_Intersektional

Kontakt

ZEOK e.V. Leipzig, info@zeok.de

Projekts shift&tell

Videovernissage, 24. September, Berlin

Im Rahmen des Launches lädt das Projekt zur Vernissage ein.

Neben einer kurzen Einführung zur Storytelling-Videokampagne und einer kleinen Projektvorstellung, möchten die Veranstalter*innen mit Besucher*innen ins Gespräch kommen. Geplant ist eine Podiumsdiskussion mit der Programmdirektorin Una Titz, der Protagonistin Rosa Jellinek sowie mit Nicholas Lelle, Eva Kappl, Eva Berendsen (angefragt) und Samira El Ouassil (angefragt).

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung

<https://eveeno.com/videovernissage-shift-and-tell>

Beyond Binaries. Advancing Inclusion and Social Justice through Decolonization and Critical Global Citizenship in Education

Internationale Online-Conference, 25.-27. September 2025

The conference aims to create a space of possibilities for disruption where scholars with different perspectives can meet and take part in constructive-critical discussions on how global perspectives on inclusive education can align with the aim of global social justice. We therefore cordially invite you to contribute your thoughts, ideas and research related.

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung

www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/fakultaeten/fakultaet-3/institut-ii-sonderpaedagogische-foerderschwerpunkte/abteilungsseite-foerderschwerpunkt-esent/abteilungsmitglieder/persoенliche-seite-von-jun-prof-dr-susanne-leitner/beyond-binaries-advancing-inclusion-and-social-justice-through-decolonization-and-critical-global-citizenship-in-education

49. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Kontakt

Jun.Prof'in Susanne Leitner, Ludwigsburg University of Education

Susanne.leitner@ph-ludwigsburg.de, Just.inclusion.conf@ph-ludwigsburg.de

Blickwinkel. Antisemitismus- und rassismuskritisches Forum für Bildung und Wissenschaft

Tagung am 25. + 26. September 2025, Berlin

Die nächste Blickwinkel-Tagung steht unter dem Motto: „Was bringt das alles? Ziele und Wirkungen antisemitismus- und rassismuskritischer Bildung in schwierigen Zeiten“.

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung

<https://www.bs-anne-frank.de/events/kalender/blickwinkel>

Kontakt

Bildungsstätte Anne Frank, bsaf.info/blickwinkel

Diskriminierungskritische Beschwerdeverfahren in der Kinder- & Jugendhilfe

Fachforum, 29. September 2025, Saarbrücken

Wie können Beschwerdeverfahren in der Kinder- und Jugendhilfe diskriminierungskritisch gestaltet werden?

Diese Frage steht im Mittelpunkt des ersten Fachforums 2025, welches von dem Projekt „CheckUp - Audit Diskriminierungskritische Kinder- und Jugendhilfe“, veranstaltet wird. Die Veranstaltung bietet Fachkräften, Leitungspersonen und Interessierten einen Raum für Austausch, Reflexion und Impulse zur diskriminierungskritischen Weiterentwicklung von Beschwerdestrukturen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

Gemeinsam erarbeiten wir ein grundlegendes Verständnis von Diskriminierungskritik, analysieren bestehende Verfahren auf Diskriminierungsrisiken und diskutieren praxisnahe Handlungsmöglichkeiten.

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung

<https://eveeno.com/fachforum-beschwerdemanagement>

Kontakt

CheckUp - Audit Diskriminierungskritische Kinder- und Jugendhilfe

Christina Hunsicker, hunsicker@gim-htw.de

Migrant*innen haben das Wort: Wir migrieren, um zu leben, nicht um zu sterben

Konferenz, 03.-05. Oktober 2025, Rabat Marokko

[Afrique-Europe-Interact](#) und [ARCOM](#) (Vereinigung der Geflüchteten und migrantischen Gemeinschaften in Marokko) organisieren eine transnationale Konferenz in Rabat (Marokko). Sie wird anlässlich des 20-jährigen Bestehens der selbstverwalteten Vereinigung zur Verteidigung der Rechte von Migrant*innen (ARCOM) stattfinden. Zudem feiert das von ARCOM gegründete [Frauenhaus BAOBAB](#) sein zehnjähriges Bestehen – ein

49. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Schutzraum für Migrantinnen und ihre Kinder auf ihrer oft lebensgefährlichen Reise. Diese Konferenz ist Teil [einer Reihe dezentraler transnationaler Aktionen](#). Unter dem Motto «Migrant*innen haben das Wort: Wir migrieren, um zu leben, nicht um zu sterben» werden wir die Situation von Frauen, Kindern und unbegleiteten Minderjährigen auf den Fluchtrouten beleuchten, die politischen Verschärfungen durch EU-Druck analysieren und die alltägliche solidarische Arbeit von Organisationen in den Maghreb-Staaten diskutieren. Besonders wichtig ist es uns, die Stimmen von Migrant*innen selbst in den Mittelpunkt zu stellen.

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung

<https://framaforms.org/conference-a-rabat-1752485285>

Power Päd

Blended Learning Fortbildungsreihe, Oktober-Dezember 2025, Online+Essen

Die Fortbildungsreihe stärkt Wissen, Haltung und Handlungskompetenz der pädagogischen Fachkräfte im Umgang mit Diversität, Diskriminierung und gesellschaftlichen Machtstrukturen. Auf Grundlage der vier Ziele des Anti-Bias Ansatzes geht es um Selbstreflexion, Perspektivwechsel und konkrete Praxis. Die Teilnehmenden schauen auf Systeme wie Kolonialismus, Patriarchat und Kapitalismus – und fragen: Welche Rolle spielen sie in unserem Alltag? Wie wirken sie auf das Leben junger Menschen? Und was bedeutet das für meine pädagogische Arbeit?

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung

www.gender-nrw.de/powerpaed/

Kontakt

FUMA Fachstelle Gender und Diversität NRW
fachstelle@gender-nrw.de

Rassistischer Diskriminierung in Schule wirksam entgegenwirken

Fortbildung vom 11. - 14. November 2025, Berlin

Mit der Fortbildung sollen Personen in unterschiedlichen Beratungsfunktionen in und um Schulen darin unterstützt werden, bei Vorfällen zu Rassismus professioneller zu beraten und mehr Handlungssicherheit bei Interventionen zu erlangen.

Das Fortbildungsangebot setzt sich aus unterschiedlichen aufeinander aufbauenden Basis- und Praxismodulen zusammen. Inhaltlich werden die Teilnehmenden Wissen und Kompetenzen erlangen, die es ihnen erleichtern, rassistische Diskriminierungsfälle zu erkennen, einzuordnen sowie richtig und angemessen zu intervenieren und/oder andere Stellen einzubeziehen bzw. an diese zu verweisen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung

<https://bildungsluecke-rassismus.de/anmeldung-bilra-fortbildung-november-2025>

„Die Stadt ohne Juden“ – „Das Land ohne Araber“ – szenische Erforschung und Probehandeln zu Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus

Soziodrama, 21.+22. November 2025, Berlin

In diesem Workshop werden, ausgehend von kleinen literarischen Szenen aus fremden Ländern zu früheren Zeiten, Alltagsszenen von antisemitischer und/oder antimuslimischer Diskriminierung in Szene gesetzt und aktuelle Parallelszenen aus unserer Realität dazu entwickelt. In dem spielerischen Probehandeln und in „fremden“ Rollen öffnen sich besondere Sprach- und Spielräume, in denen auch heikle, sonst eher tabuisierte Themen ausgeleuchtet werden. Die Rollen- und Situationserfahrungen werden gemeinsam reflektiert, zu gesellschaftlichen Kontexten in Beziehung gesetzt und Visionen für eine bessere Zukunft erprobt.

Leitung: Jutta Heppekausen (Psychodramaleiterin, Supervisorin) und Julia Soloveva (Psychodrama-Practitioner, Journalistin)

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung

<https://soziodrama-akademie.de/die-stadt-ohne-juden/>

Class Rebels – Klassismus, Rassismus und Intersektionalität

Projekt zur Stärkung junger Menschen und Institutionen

Die rassismuskritische Migrationspädagogik macht deutlich, dass soziale Ungleichheiten nicht isoliert betrachtet werden können. Besonders relevant ist hier das Konzept der Intersektionalität, das durch die Überlagerung und Gleichzeitigkeit verschiedener Diskriminierungsformen wie Rassismus, Klassismus, Sexismus oder Ableismus in ihrer Wechselwirkung neue Formen von Marginalisierung erzeugt.

Jugendliche, die Rassismus erfahren, sind überdurchschnittlich häufig auch von sozialer Benachteiligung betroffen. Sie haben geringeren Zugang zu Bildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten und erleben in Schulen, Ausbildungsstätten und anderen Institutionen strukturelle Diskriminierung. Dies zeigt sich beispielsweise in unterschiedlichen Fördermöglichkeiten, in der ungleichen Verteilung von Ressourcen oder in rassistischen Zuschreibungen, die sich auf die Leistungsbewertung und Schullaufbahnentscheidungen auswirken.

Class Rebels als intersektionales Projekt

Das durch *Demokratie leben!* Geförderte innovative Empowerment-Projekt *Class Rebels*, das in Kooperation von [IRC Deutschland](#) und [Ausweg Rhein-Neckar e.V.](#) durchgeführt wird, setzt genau hier an: Es bietet einen sicheren Raum und einen *braver space* für junge Menschen, um sich kritisch mit Klassismus, gesellschaftlichen Machtstrukturen auseinanderzusetzen sowie intersektionale Diskriminierung zu reflektieren und dabei eigene Ausdrucksformen zu finden. Dabei geht es nicht nur um individuelles Empowerment, sondern auch um strukturelle Veränderungen in Bildungs- und gesellschaftlichen Räumen.

Alle wichtigen Informationen

www.rescue.org/de/projekt/schutz-teilhabe/class-rebels

Kontakt

Bahdja Maria Fix

49. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Projektleitung Class Rebels
Ausweg Rhein Neckar e.V.
bahdja.maria.fix@ausweg-rhein-neckar.de

Projekte für ein friedliches und respektvolles Miteinander

Workshopangebote für Schulklassen

Der Krieg im Nahen Osten spaltet immer mehr die Gesellschaft. Auch Schulen werden mit Radikalisierung und falsche Informationen konfrontiert.

Begegnung und Dialog auf Augenhöhe helfen Offenheit und gegenseitiges Interesse zu wecken. Der Verein Kultur-der-Religionen bietet hierfür Bildungs-Projekte für Schulklassen aller Schularten. Zwei kostenfreie Workshop-Formate werden in einem Team bestehend aus jeweils einer/m jüdischen, muslimischen und christlichen Referent*innen gemeinsamer angeboten.

Alle weiteren Informationen

www.kultur-der-religionen.de

Kontakt

Andrea Setzer-Blonski
Begegnungen-Dialoge-Brücken Abrahamischer Religionskulturen e.V.
setzer-blonski@kultur-der-religionen.de

Materialien

Beschwerdestellen bei Diskriminierung

Praxisstudie von IMAP und adis e.V. im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Grundlagen, Handlungsansätze und Praxisbeispiele für eine gute Umsetzung von betrieblichen Beschwerdestellen nach § 13 AGG. In der Praxisstudie werden zum einen 18 Beschwerdestellen verschiedener Branchen und Unternehmensgrößen vorgestellt. Darüber hinaus wurde ein Grundmodell entwickelt, wie eine gute Beschwerdearchitektur aussehen könnte. Dabei wird auch benannt, welche Varianten von dem Grundmodell möglich sind und sinnvoll sein können.

Autor*innen: Andreas Foitzik, Daniel Bartel, Annette Martucci und Lena Noumi

Zur Studie mit den Praxisbeispiele

www.antidiskriminierungsstelle.de/studie-agg-beschwerdestellen

Über dieses Portal können Sie auch direkt die Praxisbeispiele suchen:

www.antidiskriminierungsstelle.de/agg-beschwerdestellen

adis e.V.: Gemeinsam gegen Diskriminierung – Sozialarbeit an der Grundschule

Mitschnitt des Online-Fachtags

Am 10. April 2025 haben über 300 Schulsozialarbeiter*innen von Grundschulen an einem Online-Fachtag teilgenommen, der vom adis e.V. veranstaltet wurde. Der Fachtag widmete sich dem Thema Diskriminierung im Grundschulalter. Im Mittelpunkt standen Fragen wie: Wie kann Diskriminierung kindgerecht thematisiert werden? Wie reagieren Schulsozialarbeiter*innen angemessen auf diskriminierende Vorfälle? Welche Rolle spielen Erziehungsberechtigte, und wie können Schulsozialarbeiter*innen ihre Handlungsspielräume erweitern?

Mit Josephine Apraku und Praxisberichten der Grünenbergschule in Köln und der Berliner Antidiskriminierungsberatungsstelle KiDs. In einer abschließenden Gesprächsrunde diskutierten Fachleute die Möglichkeiten einer diskriminierungskritischen Schulsozialarbeit. Moderation Andreas Foitzik.

Weitere Informationen zum Projekt Quo Vadis

<https://adis-ev.de/quo-vadis>

Rassismussensibler Sprachgebrauch an Schulen

Handreichung

Anlässlich des diesjährigen Internationalen Tags gegen Rassismus hat die Fachstelle für Demokratie eine neue Handreichung für Lehrkräfte und schulisches Personal zum Thema „Rassismussensibler Sprachgebrauch an Münchner Schulen“ veröffentlicht.

Die Broschüre erklärt, was Rassismus ist und warum rassismussensible Sprache genutzt werden sollte. Sie geht auch konkret auf einzelne Begriffe und deren Bedeutung ein,

49. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

wodurch mögliche Unsicherheiten im Umgang mit rassistischen Begrifflichkeiten abgebaut werden sollen. Außerdem gibt sie praxisnahe Empfehlungen und Beispiele dafür, wie die Umsetzung im Schulalltag gelingt. Ziel der Broschüre ist es, schulisches Personal dabei zu unterstützen, rassistische Sprache zu erkennen und an deren Stelle rassismussensible Formulierungen zu verwenden.

Zum Download

https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:d3c9d437-a248-4f9e-b260-f3c606d05bff/RassismussensSpr2025_A5_Druck.pdf

Kontakt

Stadt München, Fachstelle für Demokratie
fgr@muenchen.de

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (Hrsg.): Migration

Quartalsheft

Migration ist eines der meistdiskutierten Themen der letzten Jahre, in Politik, Gesellschaft und den Medien. „Migration“ ist auch das Thema der aktuellen Ausgabe (Nr. 188) der WZB-Mitteilungen. Was bringt Menschen dazu, ihr Land zu verlassen? Welche Erfahrungen machen sie dabei? Und wie reagieren die aufnehmenden Gesellschaften? Das Heft versammelt Perspektiven aus der Migrationsforschung, der Bildungs-, der Demokratieforschung, es blickt auf Wirtschaft, Diskurse und Motive.

Alle weiteren Informationen

www.wzb.eu/de/publikationen/wzb-mitteilungen/nr-188-migration

United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.: Nach der Flucht: „Damit das Leben weitergeht“

Broschüre

Wie Menschen nach ihrer Flucht in Deutschland weiterleben, wird nur selten erzählt. Das Bündnis United4Rescue hat zum diesjährigen Weltflüchtlingstag 24 Geschichten gesammelt und in der [Broschüre „Damit das Leben weitergeht“](#) zusammengestellt. Zhara will Informatik studieren. Gerade macht sie ihr Abitur – in Deutschland, wo sie nach ihrer Flucht aus Afghanistan Sicherheit gefunden hat. Mohamad hatte in Syrien einen Studienplatz für Jura, heute ist er Fahrlehrer. Und Muhi Aldin brachte sich selbst Deutsch bei und eröffnete in Duisburg ein eigenes Restaurant. Drei von 24 Menschen, die ihre Geschichte erzählen.

Sie alle sind Krieg, Verfolgung und Not entkommen. Sie sprechen von Angst, Gewalt und Gefahr, aber auch von Hoffnung, Mut und Neuanfang. Ihre Geschichten machen deutlich: Kein Mensch flieht ohne Grund. Und sie zeigen, was geschieht, wenn Europa seine Grenzen abschottet und legale, sichere Fluchtwege fehlen. Fast alle Menschen aus der Broschüre sind über lebensgefährliche Routen wie das Mittelmeer geflohen.

Alle weiteren Informationen

<https://united4rescue.org/site/assets/files/3933/u4r-broschuere-damit-das-leben-weitergeht.pdf>

Polit. Teilhabe junger Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

Studie des Sachverständigenrats für Integration und Migration

Der Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) hat die Teilhabechancen von 15- bis 35-Jährigen mit Zuwanderungsgeschichte untersucht. Nur 11 Prozent von ihnen sind politisch aktiv gegenüber 40 Prozent bei Gleichaltrigen ohne Zuwanderungsgeschichte. Gestärkt werden könne die Teilhabe durch mehr Vorbilder in der Politik, politische Bildung sowie Antidiskriminierungsarbeit.

Zum Download

www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2025/03/SVR-Studie_YoungUP_barrierefrei.pdf

Antimuslimischer Rassismus – gibt es das überhaupt?
Der Islam ist doch eine Religion, keine Hautfarbe?
Falsch gedacht.

Erklärvideoereihe „kurz erklärt“

Das neue Erklärvideo, das das Bildungszentrum Anne Frank anlässlich des Tages gegen antimuslimischen Rassismus auf YouTube veröffentlicht haben, zeigt: Dieser spezifische Rassismus trifft viele – Menschen mit Kopftuch ebenso wie solche ohne, gläubige ebenso wie säkulare, Muslim*innen ebenso wie Menschen, die nur für Muslim*innen gehalten werden.

Denn: Es geht nicht um Religion, sondern um rassistische Zuschreibungen. Um stereotype Bilder, die Menschen mit vermeintlich „muslimischem“ Aussehen oder Namen pauschal mit Gewalt, Sexismus oder Rückständigkeit verbinden. Das Erklärvideo zeigt auf, wie Zuschreibungen den Alltag von Betroffenen prägen, ihre Chancen einschränken und ihr Leben belasten.

Zum Erklärvideo

www.youtube.com/watch?v=jJ93lfq7T4o

„Radikale Reflexion – Linke Perspektiven auf den Israel-Palästina-Konflikt“

Audiobeiträge zum Nahostkonflikt

Auf der neuen Website „Radikale Reflexion – Linke Perspektiven auf den Israel-Palästina-Konflikt“ kommen sechs junge, politisch aktive Personen zu Wort, die ihre unterschiedlichen Gedanken, Positionen und Einschätzungen zum Israel-Palästina-Konflikt mit uns teilen. In den Audiobeiträgen sprechen sie über ihr Verständnis und ihre Haltung zu Begriffen wie z.B. „Apartheid“, „Zionismus“ oder „Pinkwashing“, die im Kontext des Nahostkonflikts als Dreh- und Angelpunkt vieler zentraler Streitthemen gelten.

Zu den Audiobeträgen

<https://radikale-reflexion.bs-anne-frank.de>

Wolfgang Meixner / Erol Yıldız (Hrsg.): Heimat sind wir! Mehr- und weltheimische Perspektiven in der postmigrantischen Gesellschaft

Sachbuch

Der Heimatbegriff, wie er im Deutschen verstanden wird, ist eng mit nationalen Vorstellungen verbunden. Erst eine Entnationalisierung des Begriffs ermöglicht es, ihn historisch zu kontextualisieren, als Prozess zu betrachten und zu einem Alltagsphänomen zu machen. Heimat hat mit unseren Lebensgeschichten und aktuellen Lebenswirklichkeiten zu tun und lässt sich über Orte, Menschen und soziale Praktiken bestimmen. Um Heimat zu verstehen, muss man sich daher zuerst selbst erforschen. Die Beiträger*innen eröffnen durch die Begriffe »mehrheimisch« und »weltheimisch« andere Denkweisen und entwerfen eine neue Kartographie des Möglichen.

Zur Bestellmöglichkeit

www.transcript-verlag.de/978-3-8376-7586-3/heimat-sind-wir

Wolfgang Meixner / Erol Yıldız (Hrsg.): Heimat sind wir! Mehr- und weltheimische Perspektiven in der postmigrantischen Gesellschaft

transcript Verlag

Print, 39,00 EUR 5/2025, 228 Seiten, ISBN 978-3-8376-7586-3

E-Book (PDF), 39,00 EUR 4/2025, 228 Seiten ISBN 978-3-8394-7586-7

Anika Christina Albert / Ulrike Witten (Hrsg.): Diakonie zwischen Inklusion und Exklusion- Selbst- und Fremdbilder wahrnehmen, reflektieren, gestalten

Sachbuch

Inwiefern gelingt es Kirche und Diakonie, der gesamtgesellschaftlichen Großaufgabe »Inklusion« gerecht zu werden? Inklusion steht dabei nicht nur für barrierefreie Zugänglichkeit, sondern auch für die Wahrnehmung und Anerkennung von Vielfalt sowie für die Beseitigung von strukturellen Benachteiligungen, Diskriminierungen und limitierenden Lebensumständen. Die Beiträge reflektieren Fremd- und Selbstbilder von Inklusion und Exklusion in diakonischen Kontexten aus historischer, empirischer, erziehungswissenschaftlicher, theologischer und diakoniewissenschaftlicher Perspektive. Damit richten sie sich an alle, die die Aufarbeitung von Exklusionsprozessen in Kirche und Diakonie theoretisch mitdenken und in der Praxis aktiv gestalten wollen.

Zur Bestellmöglichkeit

www.transcript-verlag.de/978-3-8376-7305-0/diakonie-zwischen-inklusion-und-exklusion

Anika Christina Albert / Ulrike Witten (Hrsg.): Diakonie zwischen Inklusion und Exklusion- Selbst- und Fremdbilder wahrnehmen, reflektieren, gestalten

transcript Verlag

Print, 49,00 EUR 4/2025, 306 Seiten, ISBN 978-3-8376-7305-0

E-Book (PDF), Open Access EUR 3/2025, 306 Seiten ISBN 978-3-8394-7305-4

www.transcript-verlag.de/978-3-8376-7305-0/diakonie-zwischen-inklusion-und-exklusion

Schwarz-rote Migrationspolitik: Welche Folgen hat ein Stopp beim Familiennachzug?

Audiobeitrag auf DLF vom 28.Mai 2025

Einige Flüchtlinge sollen in den nächsten Jahren keine Angehörigen nachholen können. Innenminister Dobrindt will damit Migration verringern. Ein Forscher widerspricht. Und: Kanzler Merz will der Ukraine helfen, weitreichende Waffen herzustellen.

Zum Beitrag

www.deutschlandfunk.de/schwarz-rot-verschaerft-migrationspolitik-100.html

“Antidiskriminierungsberatung Online - Mehr als ein Verschieben der Beratung in den digitalen Raum”

Broschüre

Die Publikation richtet sich an Online-Berater*innen aus zivilgesellschaftlichen Organisationen und Beratungsstellen und an Antidiskriminierungsberater*innen, die aktuell vielleicht noch eher in Präsenz beraten, gleichermaßen. Sie möchte einen erfahrungsbasierten Einblick geben.

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zum Download

www.adb-sachsen.de/de/angebote/materialien/antidiskriminierungsberatung-online-mehr-als-ein-verschieben-der-beratung-den-digitalen-raum

Kontakt

ADB – Antidiskriminierungsbüro Sachsen e.V.
www.adb-sachsen.de

Fabian Georgi: Grenzen und Bewegungsfreiheit. Eine kritische Einführung

Sachbuch

Obwohl es angesichts der derzeitigen Abschottungsdynamik unzeitgemäß erscheinen mag: Gerade jetzt ist es wichtig, sich mit grundlegenden Alternativen zum entstehenden Festungskapitalismus zu befassen. Das Buch analysiert, wie restriktive Migrations- und Grenzregime mit den Widersprüchen und Krisen der derzeitigen kapitalistischen Formation zusammenhängen. Es reflektiert, inwiefern eine Politik der Bewegungsfreiheit die angemessene emanzipatorische Reaktion auf diese Dynamik ist. Und es diskutiert, unter welchen Bedingungen sich offene Grenzen realisieren ließen.

Zur Bestellmöglichkeit

www.berzt-fischer.de/grenzenundbewegungsfreiheit

Fabian Georgi: Grenzen und Bewegungsfreiheit. Eine kritische Einführung

Verlag Bertz-Fischer

PRINT, 19 EURO, 320 Seiten, ISBN 978-3-86505-780

IDA e.V. (Hrsg.): Schritt für Schritt: Rassismuskritische Öffnung für Jugendverbände

Leitfadenreihe für Jugendverbände

Für alle, die Jugendverbände offener und inklusiver, zugänglicher und sicherer für alle jungen Menschen gestalten möchten, legt das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA) eine neue Leitfadenreihe vor. Mit ihr unterstützt IDA haupt- und ehrenamtlich Aktive in Jugendverbänden und -ringen, ihre Organisation und ihre Angebote so zu entwickeln, dass Rassismus und Antisemitismus besprechbar werden und ihnen vorgebeugt wird.

Zur Leitfadenreihe: www.idaev.de/publikationen/leitfaden

“Arbeitsrechtsverletzungen in Deutschland”

Videoserie

im Rahmen des gleichnamigen Fachtags an der Universität Hamburg entstanden diese 5-teilige Videoserie.

- Arbeitsrechtsverletzungen in Deutschland (Nikolai Huke): <https://lecture2go.uni-hamburg.de/l2go/-/get/v/71190>
- Saubere Sache? Zur Einhaltung und Einforderung von Arbeitsrecht in der Gebäudereinigung (Maren Kirchhoff): <https://lecture2go.uni-hamburg.de/l2go/-/get/v/71189>
- Multiple Prekarität, Informalisierung, Arbeitsmigration (Peter Birke): <https://lecture2go.uni-hamburg.de/l2go/-/get/v/71188>
- Unbezahlt und Unsicher. Arbeitsrechtsverletzungen in der Häuslichen Betreuung (Francesca Barp): <https://lecture2go.uni-hamburg.de/l2go/-/get/v/71192>
- Die neuen "Weinbergfrauen"? Zur Situation migrantischer (Saison-) Beschäftigter im deutschen Qualitätsweinbau (Thomas Stieber): <https://lecture2go.uni-hamburg.de/l2go/-/get/v/71187>

Situation junger Geflüchteter in Deutschland

Ergebnisse einer Online-Umfrage von BuMF

Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht e.V. _ Veröffentlichung der Online-Umfrage 2024 zur Situation junger Geflüchteter in Deutschland.

Die Ergebnisse der Online-Umfrage 2024 zeigen: Gewalt und Rassismus nehmen zu. Zugleich wird der Zugang zu Schutz, Bildung und Teilhabe weiter eingeschränkt. Fachkräfte erleben Asyl- und Versorgungssysteme zunehmend als restriktiv – mit gravierenden Folgen für die psychische Stabilität junger Menschen und ihrer Begleiter*innen.

Politische Maßnahmen wie die GEAS-Reform, Zurückweisungen an Binnengrenzen oder Einschränkungen beim Familiennachzug verschärfen die Lage zusätzlich und wirken tief in die Praxis der Jugendhilfe hinein.

Gleichzeitig zeigt die Umfrage auch: Viele Fachkräfte stellen sich engagiert gegen Entrechtung und wissen aus Erfahrung, was Teilhabe ermöglicht und junge Menschen stärkt.

Zum Download: <https://b-umf.de/material/veroeffentlichung-der-online-umfrage-2024-zur-situation-junger-gefluechteter-in-deutschland>

Meldungen

Diskriminierung

“Zivilgesellschaftliches Lagebild Antidiskriminierung 2024”

Bericht

Mit dem Lagebild Antidiskriminierung 2024 stellt der Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) erneut die Auswertung der Fallzahlen aus der zivilgesellschaftlichen Beratungspraxis vor.

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Im Jahr 2024 wurden bei den teilnehmenden Beratungsstellen im advd 3.332 neue Diskriminierungsfälle gemeldet. Das entspricht durchschnittlich 119 Fällen pro Beratungsstelle ein Anstieg um 14,4 % im Vergleich zum Vorjahr.

Das bedeutet, dass an jedem Tag des Jahres über neun neue Diskriminierungsfälle gemeldet wurden – und das allein bei etwa drei Viertel der Beratungsstellen im advd. Die tatsächliche Zahl dürfte also deutlich höher liegen.

Der Bericht leistet einen wichtigen Beitrag zur Beleuchtung von Diskriminierungsfällen in Deutschland und ist hier zum [Download](#).

Zum Download

https://static1.squarespace.com/static/57ea5d2920099e3d1d3c150b/t/685507c27b07ae6e09b75cbe/1750403011297/Lagebild_Antidiskriminierung_2024_adv.pdf

Weitere Links zum Thema

[Juden in Deutschland unter Druck: Rias meldet 8.600 Vorfälle](#) (Artikel im migazin vom 05. Juni 2025)

[Jüdische Gemeinden melden weltweit mehr antisemitische Vorfälle](#) (Artikel im migazin vom 08. Mai 2025))

[MIA-Jahresbericht: Zahl antiziganistischer Vorfälle deutlich gestiegen](#) (Artikel im migazin vom 23. Juni 2025)

[Sprunghafter Anstieg antimuslimischer Übergriffe und Diskriminierungen](#) (Artikel im migazin vom 17. Juni 2025)

Quelle: www.migazin.de

Die Guten und die Bösen

Artikel in der taz vom 25. Mai 2025 von Gilda Sahebi

Statt an die Opfer zu denken, wird nach Attentaten zuallererst die ethnische Herkunft diskutiert. Die rassistische Debatte kategorisiert nicht nur Täter*innen, sondern sogar Held*innen ein.

Zum vollständigen Artikel

<https://taz.de/Herkunftsdebatte-nach-Attentaten/!6087003>

Quelle: www.taz.de

Die Polizei ist eine Echokammer

Artikel in der taz vom 25. April 2025 von Mohamed Amjahid

Wie konnte es zu den tödlichen Schüssen kommen, die Lorenz A. aus Oldenburg in Rücken und Hinterkopf trafen? Das Polizeiproblem geht alle an.

Zum vollständigen Artikel

<https://taz.de/Essay-zum-Tod-von-Lorenz-A/!6084068>

Quelle: www.taz.de

Hochschule/Schule/KiTa

„Critical Race Theory“ an rheinland-pfälzischen Hochschulen

Kleine Anfrage

Hier geht es in erster Linie darum, eine rassismuskritische/postkoloniale Forschungslinie zu diskreditieren. Dabei sind nicht nur die Freiheit von Forschung und Lehre massiv bedroht, sondern auch die Persönlichkeitsrechte Lehrenden und Forscher*innen.

Zur kleinen Anfrage

<https://dokumente.landtag.rlp.de/landtag/drucksachen/11664-18.pdf>

Immer mehr rassistische Vorfälle an Schulen

Artikel im migazin vom 22. Juli 2025

Fälle mit mutmaßlich extremistischem Hintergrund haben laut Bildungsministerium im Nordosten zugenommen. Binnen zehn Jahren ist die Zahl der Vorfälle von null auf hundert angewachsen. Ein Projekt macht sich gegen Rassismus stark.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/07/22/mecklenburg-vorpommern-immer-vorfaelle-schulen/

Quelle: www.migazin.de

Debatte zum Umgang mit rechtsextremen Schülern

Artikel im migazin vom 16. Juli 2025

In zwei Fällen standen Schüler im Verdacht, sich rechtsextremistisch geäußert zu haben. Die Reaktionen der Behörden stuften Richter als unverhältnismäßig ein. Das Thema beschäftigte auch den Landtag.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/07/16/mecklenburg-vorpommern-debatte-umgang-schuelern/

Quelle: www.migazin.de

Wenn Gaza ins Klassenzimmer kommt

Artikel im migazin vom 01. Juni 2025

Jugendliche mit arabischen Wurzeln erleben den Gaza-Krieg als persönliches Trauma – und stoßen auf Sprachlosigkeit. Ein Lehrer fordert mehr Empathie, ehrlichen Umgang mit ihrer Wut – und Zuhören.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/06/01/wenn-gaza-ins-klassenzimmer-kommt-zuhoeren-nicht-ignorieren/

Quelle: www.migazin.de

Paritätischer: Brauchen keine neuen Sprachtests für Kita-Kinder

Artikel im migazin vom 14. Juli 2025

Bundesbildungsministerin Prien (CDU) befürwortet bundesweite Sprachtests für Vierjährige. Kinder, die Lücken in der sprachlichen Entwicklung haben, sollen eine verbindliche Förderung bekommen. Niels Espenhorst vom Paritätischen Gesamtverband hält im Gespräch dagegen.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/07/14/paritaetischer-brauchen-sprachtests-kita-kinder/

Quelle: www.migazin.de

Asyl

Bundesamt entscheidet wieder über Asylanträge aus Gaza

Artikel im migazin vom 20. Juli 2025

Seit Anfang 2024 hatte das Bundesamt nicht mehr über Asylanträge aus Gaza entschieden. Nun wurde der Bearbeitungsstopp laut Innenministerium aufgehoben. Grund: ein Ende des Krieges ist nicht in Sicht.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/07/20/bundesamt-entscheidet-wieder-ueber-asylantraege-aus-gaza/

Quelle: www.migazin.de

Studie: Große Lücken beim Engagement gegen Rassismus

Artikel im migazin vom 03. Juli 2025

49. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Immer mehr Menschen gehen gegen Rassismus auf die Straße. Das geht aus einer aktuellen Studie hervor. Danach ist das Engagementpotenzial allerdings deutlich größer und wird nicht ausgeschöpft.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/07/03/studie-grosse-luecken-engagement-rassismus/

Quelle: www.migazin.de

Conni wird abgeschoben: Geschmacklose Frontex-Broschüre für Kinder

Artikel im migazin vom 29. Juni 2025

Frontex versucht mit einer Broschüre, Kindern ihre Abschiebung als Wohlfühlreise zu verkaufen. Das Ziel wird fundamental verfehlt, Verantwortung verschoben – ein Spiegelbild unserer Asylpolitik.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/06/29/conni-geschmacklose-frontex-broschuere-kinder/

Protestmails gegen die Broschüre können an frontex@frontex.europa.eu formuliert werden.

Quelle: www.migazin.de

Kinderrechte und die GEAS-Reform

Beitrag auf Verfassungsblog

Die GEAS-Reform bringt teils Verbesserungen für den Schutz von Kindern mit sich – gleichzeitig werfen einzelne Regelungen, etwa zum Screening-Verfahren oder zur (de facto) Inhaftierung, erhebliche kinderrechtliche Bedenken auf. In ihrem aktuellen Beitrag auf dem Verfassungsblog analysieren Pauline Endres de Oliveira und Nerea González Méndez de Vigo, wie das Kindeswohl bei der nationalen Umsetzung der Reform angemessen berücksichtigt werden kann.

Zum Beitrag

<https://b-umf.us3.list-manage.com/track/click?u=d48ab366897e2584986f8dec0&id=0cdb653d34&e=1d87ed725c>

Quelle: www.migazin.de

10 Jahre Seenotrettung: Solidarität ist kein Verbrechen

Artikel im migazin vom 19. Juni 2025

2015 begann im zentralen Mittelmeer die zivile Seenotrettung. Seitdem wurden mehr als 175.000 Menschen auf der Flucht vor dem Ertrinken gerettet. Zehn Jahre später kämpfen die Organisationen mit zunehmender Behinderung durch Behörden.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/06/19/10-jahre-seenotrettung-solidaritaet-ist-kein-verbrechen/

Quelle: www.migazin.de

Zwei Kinder sterben im Mittelmeer weil Frontex nicht hilft

Artikel im migazin vom 31. Juli 2025

Ein Boot mit 99 Menschen an Bord kentert im zentralen Mittelmeer. Die deutsche Hilfsorganisation Sea-Watch wirft der EU-Grenzschutzagentur Frontex vor, zu spät eingriffen zu haben. Sie habe auf Notrufe nicht reagiert.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/07/31/zwei-kinder-sterben-im-mittelmeer-weil-frontex-nicht-hilft/

Quelle: www.migazin.de

Gewalt, Haft, Zurückweisung: Bericht dokumentiert massive Verletzung von Kinderrechten an EU-Außengrenzen

Artikel im migazin vom 19. Juni 2025

Einschüchterung, Gewalt, Inhaftierung und unrechtmäßiger Zurückweisung – die Kinderrechtsorganisation „Save the Children“ erhebt schwere Vorwürfe: die EU betreibe Politik auf dem Rücken von Kindern auf der Flucht.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/06/19/bericht-massive-verletzung-kinderrechten-eu-aussengrenzen/

Quelle: www.migazin.de

Afghanen mit Aufnahmezusage in Pakistan verhaftet

Artikel im migazin vom 15. Juli 2025

Mehr als 2.000 Menschen aus Afghanistan warten in Pakistan auf eine Ausreise nach Deutschland. Sie haben eine Aufnahmezusage, aber das Warten im Nachbarland wird zunehmend schwieriger. Wadepuhl verspricht Aufnahme, nennt aber keinen Zeitplan. Nun gibt es neue Klagen.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/07/15/neue-klagen-afghanen-aufnahmezusage-pakistan-verhaftet/

Quelle: www.migazin.de

Recht

Landessozialgericht: Asylbewerber darf nicht ohne jede Mindestsicherung sein

Artikel im migazin vom 23. Juni 2025

Weiterer Paukenschlag gegen die harte Asylpolitik der Bundesregierung: Das Niedersächsische Landessozialgericht hat entschieden, dass Asylbewerbern nicht sämtliche Leistungen gestrichen werden dürfen. Der Fall könnte dem EuGH vorgelegt werden.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/06/23/landessozialgericht-asylbewerber-darf-nicht-ohne-jede-mindestsicherung-sein/

Quelle: www.migazin.de

Mindestlohn-Ausnahmen für ausländische Saisonkräfte

Artikel im migazin vom 15. Juli 2025

Viele Erntehelfer kommen nur für die Hochsaison. Könnten für sie Ausnahmen vom Mindestlohn gelten? Der Agrarminister zeigte sich offen dafür. Doch nun ergab eine interne Prüfung etwas anderes. Die Linke kritisiert: Die Prüfung passe zur Union.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/07/15/keine-mindestlohn-ausnahmen-saisonkraefte/

Quelle: www.migazin.de

EU-Gericht stärkt Rechte von Migranten

Artikel im migazin vom 04. Juni 2025

Ist es Schlepperei, wenn eine Mutter ihre minderjährige Tochter mit gefälschten Papieren ins Land holt? Der Europäische Gerichtshof entschied nun: Das ist humanitäre Hilfe und nicht strafbar. Asyl-Organisationen wittern Chance, restriktiven EU-Gesetze zu kippen.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/06/04/scschlepperei-hilfe-eu-gericht-rechte-migranten/

Quelle: www.migazin.de

Weitere Meldungen

Studie warnt: Kränkung von Muslimen ernst nehmen, Identität stiften

Artikel im migazin vom 12. Juni 2025

Laut einer Studie fühlen sich knapp 20 Prozent der Muslime in Deutschland gekränkt oder zurückgewiesen. Das begünstige Radikalisierung. Forscher fordern Konsequenzen für die Präventionsarbeit.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/06/12/studie-warnt-kraenkung-von-muslimen-ernst-nehmen-identitaet-stiften/

Quelle: www.migazin.de

Studie: Eingewanderte verdienen deutlich weniger als Einheimische

Artikel im migazin vom 17. Juli 2025

Der Verdienstunterschied zwischen eingewanderten und einheimischen Arbeitskräften ist einer Studie zufolge in Deutschland deutlich. Die Lohnungleichheit besteht auch in zweiter Generation fort. Die Gehälter klaffen hierzulande stärker auseinander als im internationalen Schnitt.

Zum vollständigen Artikel

www.migazin.de/2025/07/17/studie-ingewanderte-verdienen-deutlich-weniger-als-einheimische/

Quelle: www.migazin.de

Wi(e)der die Migrationsparanoia

Gastkommentar in die presse vom 20. März von Niki Kubaczek

Es gibt eine Kluft zwischen den faktischen Bedrohungen und Bedrohungsszenarien, die medial und politisch präsent sind. Das hat schwerwiegende Folgen.

Zum vollständigen Artikel

www.diepresse.com/19491368/wieder-die-migrationsparanoia

Quelle: www.kritnet.org

Die künftige post-hegemoniale Welt

Blogtext auf medico vom 17. April 2025 von Michael Hardt & Sandro Mezzadra

Der Artikel berichtet über die Neugestaltung der globalen Machtverhältnisse und die aufkommende internationalistische Befreiungsbewegung.

Eine Betrachtung zum Koalitionsvertrag

Der Verband binationaler Familien bewertet den Koalitionsvertrag

2 Bewertung des Koalitionsvertrages 2025 Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V. 3 Vorwort Ein Wahlkampf mit harter Rhetorik im Themenfeld Migration liegt hinter uns. Der nun verabschiedete Koalitionsvertrag liest sich nicht sehr viel versöhnlicher.

Zum Download

www.verband-binationaler.de/fileadmin/2025PDF/Bewertung_des_Koalitionsvertrages.pdf

Quelle: www.migazin.de

Research Against Global Authoritarianism

Newsletter

Seit Dezember 2024 gibt die Initiative Research Against Global Authoritarianism (ReGA) einen Newsletter über und gegen die autoritäre Globale Rechte heraus. Zum Team gehören Researcher über die extreme Rechte, Journalist*innen und Aktivist*innen aus dem Bereich der internationalen Politik und der internationalistischen Solidarität.

Im monatlichen Newsletter berichtet das Team von internationalen Konferenzen der extremen Rechten, die dauerhaft von ihnen beobachtet werden.

Research against Global Authoritarianism (ReGA) will dazu beitragen, den Fokus auf den globalen Charakter der extremen Rechte zu legen, damit lokaler Widerstand effektiv möglich ist. Denn es sind lokal und global die gleichen autoritären Kräfte, die zugleich den Schutz und die Verteidigung der Menschenrechte erschweren sowie den Einsatz für demokratische und humanitäre Ziele kriminalisieren möchten. Eine widerständige Praxis gegen Rechts sollte diese beiden Ebenen daher gleichermaßen im Blick behalten.

Ein Bericht von medico international zur Initiative

www.medico.de/blog/lobby-gegen-menschenrechte-19644

Zur Newsletteranmeldung

<https://aspberlin.de/projekte/rega-newsletter>

Tödliche Polizeigewalt - eine Frage von Rassismus?

Gespräch mit Valerie Viban, Antirassismusberater im EWDE

2024 starben bundesweit 22 Menschen bei Schusswaffengebrauch durch die Polizei, 2025 schon elf, davon mehrere mit Migrationsgeschichte. In den von Rassismus betroffenen Communities gibt es Beunruhigung und Entrüstung.

Zum Artikel

www.diakonie.de/informieren/blog/johannes-brandstaeter/2025/toedliche-polizeigewalt-eine-frage-von-rassismus

Stellenanzeigen

-